

**Berufskolleg Gladbeck
Medienkonzept**



Berufskolleg Gladbeck

Stand: Januar 2025

Inhaltsverzeichnis

1	Leitbild	1
2	Schulentwicklung	2
2.1	Unterrichtsentwicklung	2
2.2	Kooperationsentwicklung	4
2.3	Personalentwicklung	4
2.3.1	Schulinterne Fortbildungen	4
2.3.2	Externe Fortbildungen	4
2.3.3	Schulung neuer Lehrkräfte	5
2.4	Technologieentwicklung	5
2.4.1	IT-Grundstruktur des BKG	5
2.4.2	Administration und Support	6
3	Konzept der Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe	7
4	Datenschutz	8
5	Urheberrecht	10
6	Umsetzungsziele	11
6.1	Kurzfristige Ziele	11
6.2	Mittel- und langfristige Ziele	11
7	Evaluation	11

1 Leitbild

1 Perspektive: Schülerinnen und Schüler

Medienerziehung, -anwendung, -mitgestaltung und -reflexion

Die digital kompetenten Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, die berufliche, private und gesellschaftliche Welt aktiv mitzugestalten. Diese digitale Handlungskompetenz zeigt sich in einer sicheren Performance in der Medienanwendung und -reflexion hinsichtlich der Selbstorganisation sowie der 4 K: Kreativität, kritisches Denken, Kollaboration und Kooperation.

2 Perspektive: Lernmanagementsystem

Einsatz einer kollaborativen Lernmanagementumgebung

Mittels eines geeigneten Lernmanagementsystems sollte es den Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern ermöglicht werden, kollaborativ zu arbeiten und sich gegenüber neuen Entwicklungen offen zu zeigen. Sie sind in der Lage, aus einem vielfältigen Angebot digitale Medien für den individuellen Lernprozess und für ihre Kommunikationswege geeignet einzuwählen und professionell einzusetzen.

3 Perspektive: Unterrichtlicher Einsatz

Änderung der Lehrfunktion von der Wissensvermittlung zur Lernbegleitung

Digitale Medien werden im Unterricht eingesetzt mit dem Ziel Kommunikation, Effizienz, Kollaboration, Feedback und Diagnosen zu verbessern sowie die Änderung der Lehrerfunktion vom Wissensvermittler zum Lernbegleiter zu fördern.

4 Perspektive: Datenschutz und Urheberrecht

Beachtung der aktuellen Datenschutzrichtlinien und urheberrechtlichen Vorgaben

Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte werden regelmäßig über geltende Datenschutzrichtlinien informiert und zur sicheren Nutzung digitaler Medien angeleitet. Dabei wird besonderer Wert auf den Schutz persönlicher Daten sowie auf die rechtmäßige Verwendung von digitalen Materialien gelegt. Digitale Werkzeuge und Plattformen, die im Unterricht und im Schulalltag genutzt werden, entsprechen den gesetzlichen Vorgaben und garantieren einen verantwortungsvollen Umgang mit Daten und Medien.

2 Schulentwicklung

Die fortschreitende Digitalisierung stellt Bildungseinrichtungen vor die Herausforderung, den Unterricht und das Schulleben an die Anforderungen einer sich stetig wandelnden Gesellschaft anzupassen. Am Berufskolleg Gladbeck verstehen wir diese Entwicklung als Chance, durch innovative Konzepte und Strukturen die Qualität von Lehren und Lernen zu steigern.

Ein umfassendes Medienkonzept bildet die Grundlage, um digitale Bildung nachhaltig und systematisch zu fördern. Dabei greifen wir auf **vier zentrale Dimensionen der Schulentwicklung** zurück: Unterrichtsentwicklung, Personalentwicklung, Kooperationsentwicklung und Technologieentwicklung. Diese Dimensionen ermöglichen eine ganzheitliche Betrachtung und Gestaltung der schulischen Prozesse im Kontext der Digitalisierung.

Unser Ziel ist es, durch abgestimmte Maßnahmen in diesen Bereichen die Medienkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte zu stärken, die didaktischen Potenziale digitaler Technologien auszuschöpfen und eine moderne, inklusive sowie praxisnahe Lernumgebung zu schaffen. Das Medienkonzept dient dabei nicht nur als Orientierung, sondern auch als Impulsgeber für kontinuierliche Weiterentwicklung im Sinne einer lernenden Organisation.

Mit diesem Dokument möchten wir darlegen, wie die Schulentwicklungsdimensionen am Berufskolleg Gladbeck miteinander verzahnt sind und wie sie unser medienpädagogisches Profil prägen. Wir laden alle Beteiligten ein, diesen Weg gemeinsam zu gestalten und so eine innovative und zukunftsfähige Schulkultur zu schaffen.

2.1 Unterrichtsentwicklung

Der unterrichtliche Einsatz der Medien findet in den jeweiligen Bildungsgängen des Berufskollegs Gladbeck Eingang in die individuellen didaktischen Jahresplanungen. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf den sogenannten digitalen Schlüsselkompetenzen, die die berufliche Handlungskompetenz erweitern.

Dazu zählen die folgenden drei Perspektiven:

1. Gesellschaftlich-kulturelle Perspektive („Wie wirkt etwas?“)
2. Anwendungsbezogene Perspektive („Wie nutze ich etwas?“)
3. Technologische Perspektive („Wie funktioniert das?“)

Aus diesen drei Perspektiven leiten sich die drei wesentlichen Schlüsselkompetenzen ab:

1. Medienkompetenz („Wie wirkt etwas?“)
2. Anwendungs-Know-how („Wie nutze ich etwas?“)
3. Informatische Grundkenntnisse („Wie funktioniert das?“)

Diese drei Schlüsselkompetenzen sind in den didaktischen Jahresplanungen der Bildungsgänge des Berufskollegs Gladbecks enthalten und werden dort explizit abgebildet.

Die Künstliche Intelligenz (KI) spielt in der Gesellschaft eine zunehmend wichtige Rolle. KI-gestützte Tools und Plattformen eröffnen neue Möglichkeiten, den Unterricht zu gestalten und Lernprozesse individueller und effizienter zu unterstützen. Um den Zugang zu diesen Technologien zu erleichtern, steht allen Lehrkräften des Berufskollegs die Plattform Fobizz zur Verfügung. Diese Plattform bietet nicht nur Fortbildungen, sondern auch eine Vielzahl an KI-Tools, die unmittelbar in den Unterricht integriert werden können. Die Lehrkräfte können über Fobizz virtuelle Klassenräume einrichten, in denen die Schülerinnen und Schüler mit KI-Tools arbeiten können. Diese Tools fördern nicht nur die digitale Kompetenz der Lernenden, sondern ermöglichen auch differenzierte und personalisierte Lernansätze. Die Plattform bietet eine einfache Benutzeroberfläche und vielfältige Möglichkeiten, um den Einsatz von KI im Unterricht umzusetzen – von automatisiertem Feedback bis hin zu interaktiven Lernmaterialien.

Für eine nachhaltige und reflektierte Integration von KI im Unterricht orientieren wir uns an den fünf Dimensionen des Lernens mit KI:

- **Lernen über KI:** Lernende sollen ein fundiertes Verständnis darüber erlangen, wie KI-Systeme funktionieren, welche Mechanismen ihnen zugrunde liegen und welche gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ethischen Fragestellungen sie aufwerfen.
- **Lernen mit KI:** Schülerinnen und Schüler lernen, KI-Werkzeuge als nützliche Hilfsmittel zu nutzen, um ihre Lernziele effizienter zu erreichen und ihre Arbeitsweise zu optimieren.
- **Lernen durch KI:** Durch den Einsatz von intelligenten Lernplattformen können individuelle Stärken und Schwächen erkannt und durch personalisierte Unterstützung gefördert werden, was eine gezielte Weiterentwicklung ermöglicht.
- **Lernen ohne KI:** Neben der Arbeit mit KI ist es wichtig, dass die Lernenden auch ohne den Einsatz digitaler Hilfsmittel komplexe Problemstellungen lösen und ihre Kompetenzen ausbauen können.
- **Lernen trotz KI:** Lernende reflektieren, welche Rolle KI in ihrem Alltag und Lernprozess spielt und entwickeln ein Bewusstsein dafür, wann es sinnvoll ist, auf KI zurückzugreifen und wann menschliche Fähigkeiten den Vorrang haben sollten.

2.2 Kooperationsentwicklung

Um den Schülerinnen und Schülern in ihrer Lebenswelt begegnen zu können, ist das BKG auf unterschiedlichen Social-Media-Kanälen (YouTube, Facebook, Instagram und X) vertreten. Die Schulwebseite ist durch eine Kooperation mit der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen komplett überarbeitet worden. Ein modernes Design, die schnelle Verfügbarkeit wesentlicher Informationen, Aussagekraft und Verständlichkeit standen hier im Mittelpunkt.

2.3 Personalentwicklung

2.3.1 Schulinterne Fortbildungen

Schulinterne Fortbildungen stellen am Berufskolleg Gladbeck eine Grundlage für die kollegiumsinterne Weitergabe von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten dar. Ziel ist der Austausch und die Weitergabe von bewährtem Praxiswissen. Die Teilnahme ist freiwillig und die schulinternen Fortbildungen finden ab einer bestimmten Anzahl von Nachfragerinnen und Nachfragern statt. Als Zeitpunkt werden möglichst Termine nach der 8. Stunde (ab 14:45 Uhr) gewählt, sodass möglichst viele Kolleginnen und Kollegen teilnehmen können. Diese Fortbildungen haben keinen Vorlesungs-, sondern Workshop-Charakter und fokussieren das Engagement der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Sie sollen daher nicht länger als zwei Unterrichtsstunden dauern.

Zudem sollen unseren Lehrkräften durch die Nutzung digitaler Ressourcen der Austausch und die Zusammenarbeit erleichtert werden. Die Arbeitsgruppe „Digitalisierung“ unterstützt durch geeignete schulinterne und schulexterne Fortbildungsmaßnahmen die Professionalisierung der Lehrkräfte im Umgang mit digitalen Medien. Alle Unterrichtsräume verfügen über Activboards, die neben einer Tafelfunktion (Android) vielfältige digitale Einsatzmöglichkeiten auch mit einem integrierten PC-Modul (Windows) bieten. Im Rahmen interner Fortbildungen der Arbeitsgruppe „Digitalisierung“ werden die Lehrkräfte sukzessive an die Nutzung der Activboards, besonders an das OneNote Kursnotizbuch und Teams, herangeführt und fortwährend weitergebildet.

2.3.2 Externe Fortbildungen

Professionelle, schulexterne Referenten bilden medienaffine Kolleginnen und Kollegen als Multiplikatoren aus. Diese Multiplikatoren geben ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten dann folgend in schulinternen Fortbildungen an interessierte Kolleginnen und Kollegen weiter.

2.3.3 Schulung neuer Lehrkräfte

Neue Lehrkräfte erhalten für die an der Schule vorhandenen Medien von den Expertinnen und Experten zeitnah Grundlagenschulungen. Dazu gehören die folgenden Grundlagenschulungen:

- Benutzung der Activboards
- Einführung in den Unterricht in den PC-Räumen
- Arbeit mit der pädagogischen Oberfläche
- Digitaler Stundenplan
- Lernmanagementumgebung
- E-Mail-Konto und Schulkalender

2.4 Technologieentwicklung

2.4.1 IT-Grundstruktur des BKG

Im Zuge der schnell voranschreitenden Digitalisierung der Lebens- und Berufswelt unserer Schülerinnen und Schüler sehen wir es als wesentliche Aufgabe, durch Ausgestaltung entsprechender Lehr-Lernarrangements die Entwicklung der digitalen Schlüsselkompetenzen zu unterstützen. Hierzu stellt der Kreis Recklinghausen als Schulträger die entsprechende Ausstattung bereit.

Wir wollen mit gutem Beispiel vorangehen und digitale Instrumente nutzen, um Prozesse transparenter zu machen, Kommunikation und Kooperation zu erleichtern und gegebenenfalls vorhandene Hemmschwellen abzubauen. Hierbei wollen wir uns an international anerkannten Standards oder marktführenden Unternehmensprodukten orientieren. Insgesamt stehen zur Ausleihe für unsere Schülerinnen und Schüler über 600 digitale Endgeräte (Laptops und iPads) zur Verfügung. Auch unsere Lehrkräfte wurden mit digitalen Endgeräten (Convertibles) ausgestattet.

Die **Planung** der IT-Infrastruktur sowie die Beschaffung neuer Medien wird durch die IT-Koordinatoren bzw. betroffenen Bildungsgänge in Zusammenarbeit mit der Schulleitung vorgenommen. Dabei orientieren sich die Betroffenen an den strategischen Leitlinien des Berufskollegs im Hinblick auf die digitale Gesamtausrichtung der Schule.

Die **Beschaffung** von Hardwarekomponenten und Software wird von der Schule initiiert und durch den Kreis vorgenommen. Die Anfragen stellt die Schule, die Ausschreibung erfolgt durch den Kreis Recklinghausen. Dieser holt auch Angebote ein und wählt ein geeignetes Angebot aus.

Die **Inbetriebnahme** der Hard- bzw. Software/Medien erfolgt durch die Fachunternehmen in Zusammenarbeit mit dem kommunalen IT-Dienstleister und den IT-Koordinatoren bzw. PC-Raumbetreuern oder betroffenen schulischen Instanzen.

2.4.2 Administration und Support

Der First-Level-Support wird von den PC-Raumbetreuern (siehe Funktionsplan) in Kooperation mit dem IT-Partner (GKD) gewährleistet. Die Koordination des First-Level-Supports übernehmen die Administratoren des pädagogischen Netzes und des Verwaltungsnetzes des Berufskollegs. Je nach Schwierigkeit des Problems kann es vom First-Level-Support bereits gelöst werden, oder es wird an den Second- oder Third-Level-Support (GKD, Fachunternehmen) weitergegeben.

Zur strategischen und konzeptionellen Fortentwicklung der IT-/Medienlandschaft sowie zur Beratung und Besprechung anliegender Probleme kommen die IT-Lehrkräfte, PC-Raumbetreuer sowie betroffene Kolleginnen und Kollegen anlassbezogen zu Videochats zusammen.

Die Administration des pädagogischen Computernetzwerkes (Schulnetz) verbunden mit der Verwaltung der pädagogischen Oberfläche INiS obliegt den schulischen Netzwerkadministratoren, die durch den kommunalen IT-Dienstleister GKD Recklinghausen und im Bedarfsfall die Firma IST unterstützt werden. Im Wesentlichen fallen Administrationsaufgaben im Hinblick auf die Einrichtung und Verwaltung von Benutzern, deren Homeverzeichnissen und Berechtigungen sowie die Zuordnung von Netzwerkkomponenten wie Clients und Druckern an. Darüber hinaus umfasst das Aufgabengebiet die Administration der Website, des Lernmanagementsystems Teams, die Administration der Netzwerke, die Gruppenrichtlinienverwaltung, das AD, das Patchen der Netzwerkdozen sowie die Druckerserver. Dazu kommt die Administration der mobilen Endgeräte an Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte und das digitale Klassenbuch sowie die Betreuung der Activboards und der PCs in den Büros, im Lehrerzimmer sowie in den Klassenräumen und PC-Räumen.

Unterstützend betreut das IT-Team das Verwaltungsnetz und das pädagogische Netzwerk, begleitet neue Ausstattungsprojekte und initiiert technische Entwicklungen zur Anwendungsoptimierung. Bei den operativen Tätigkeiten (First-Level-Support) unterstützt die GKD, der IT-Dienstleister des Kreises Recklinghausen. Im Rahmen der Schulentwicklung haben unsere IT-Lehrkräfte mit Microsoft Teams nicht nur eine Plattform für die Ausgestaltung und Umsetzung des Distanzlernens am BKG geschaffen, sondern konnten auch dank der Unterstützung des Kreises Recklinghausen Microsoft 365 als leistungsstarkes Tool für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler am BKG implementieren. Im Zuge

dessen haben unsere Schülerinnen und Schüler alle einen Zugang zu Teams und zu den Office-Produkten erhalten. Das Kollegium nutzt Microsoft Teams nicht nur für das Lernen auf Distanz, sondern auch zum Austausch mit Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern. Im Rahmen des Digitalisierungsprozesses wurde das digitale Klassenbuch schulweit implementiert.

3 Konzept der Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe

Die Digitalisierung der Bildung kann Möglichkeiten schaffen, zu einer größeren Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe beizutragen, indem sie Schülerinnen und Schülern mit Lernschwierigkeiten genauso wie besonders begabten Schülerinnen und Schülern neue Lernzugänge und -wege ermöglicht. Dies umfasst vor allem ein stärker individualisiertes und ortsunabhängiges Lernen.

Für Menschen mit einem körperlichen Handicap, beispielsweise einer Seh- oder Hörschwäche, können Assistenzsysteme zum Einsatz kommen, die ihnen die Arbeit im Unterricht erleichtern. Schülerinnen und Schülern, die krankheitsbedingt längere Zeit nicht am Unterricht teilnehmen können, kann das Unterrichtsmaterial digital zur Verfügung gestellt und ihr Lernprozess durch Unterrichtsvideos oder Online-Tutorials sowie durch Lernsoftware unterstützt werden.

Neue Lernmöglichkeiten eröffnen auch Virtual- und Augmented-Reality Angebote, mit deren Hilfe sich Unterrichtsgegenstände besser veranschaulichen lassen und begreifbarer werden. Virtuelle Exkursionen ins Museum oder in andere Länder, die als Ergänzung zum außerschulischen Lernen zum Einsatz kommen, erweitern die konventionelle Lernumgebung der Schule.

Im Bereich der Inklusion und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten hilft die Digitalisierung im Bereich der Sprachförderung beispielsweise durch Online-Übersetzer, digitale Bildwörterbücher und differenzierte Online-Übungen, die Unterrichtsinhalte zielgerichteter auf individuelle Lernbedürfnisse abzustimmen und den Lernfortschritt durch Niveaustufen und Feedback besser zu steuern und zu dokumentieren.

Aufgabe der Schule ist es, die nötige IT-Infrastruktur zur Verfügung zu stellen und die Digitalisierung des Unterrichts in einen sozialverträglichen Einklang mit dem Prinzip des BYOD zu bringen, damit Bildungschancen und insbesondere -gerechtigkeit nicht von der technischen Ausstattung der Schülerinnen und Schüler abhängen. Bildungsgerechtigkeit erstreckt sich hierbei auch auf die Zukunftspläne der Schülerinnen und Schüler, indem sie Zugang zu außerschulischen und Weiterbildungsangeboten erhalten und über das Internet leichter Kontakte mit potenziellen Arbeitgebern und (Fach-)Hochschulen knüpfen können.

Zur Realisierung dieser Aufgaben stellt das Berufskolleg Gladbeck den Schülerinnen und Schülern diverse Tools und Services zur Verfügung:

- Digitaler Zugang zum Stundenplan über Untis Mobile
- Zugang zur Lernplattform Teams
- Headset zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit Schwerhörigkeit
- Teams-Kontakt zu Lehrkräften und Sozialarbeiter*innen für Beratungstermine oder Fragen
- Online-Evaluation der jeweiligen Bildungsgänge als Möglichkeit zur Mitbestimmung

4 Datenschutz

Die Europäische Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) schützt personenbezogene Daten und stärkt die Nutzerrechte gegenüber datensammelnden Unternehmen. In der DSGVO ist die Datenverarbeitung definiert als Erheben, Erfassen, Organisieren, Ordnen, Speichern, Anpassen, Verändern, Auslesen, Abfragen, Verwenden, Offenlegen, Übermitteln, Verbreiten, Bereitstellen, Abgleichen, Verknüpfen, Einschränken, Löschen, Vernichten von personenbezogenen Daten.

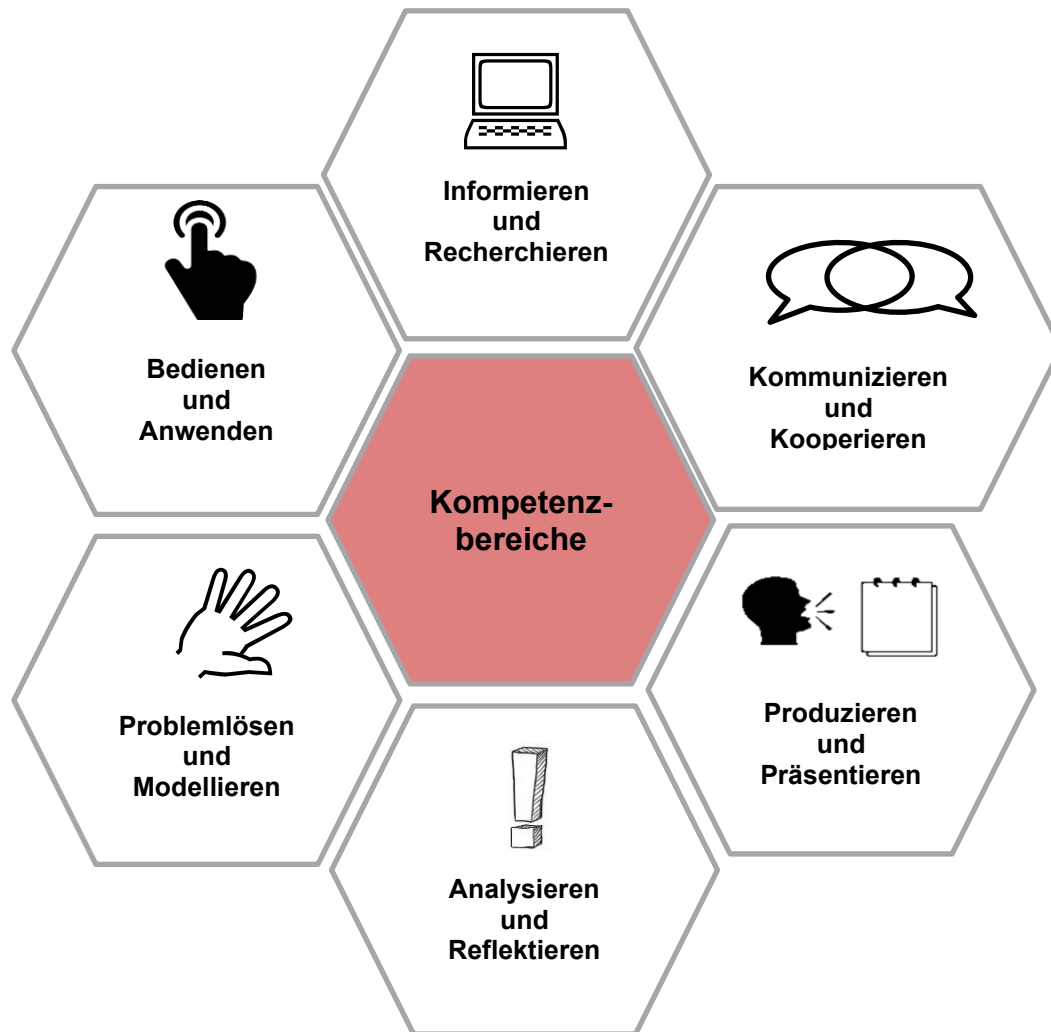
Bei der Verarbeitung der personenbezogenen Daten ergreifen die Berufskollegs unter Berücksichtigung des Stands der Technik, der Kosten, der Art, des Umfangs und der Zwecke der Verarbeitung sowie des möglichen Risikos für die Rechte und Freiheiten der Betroffenen geeignete Maßnahmen, um ein dem Risiko angemessenes Schutzniveau zu gewährleisten.

Die folgenden Maßnahmen schlägt die Medienberatung NRW vor:

Pseudonymisierung und Verschlüsselung, Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Belastbarkeit der Systeme, Wiederherstellbarkeit nach einem Zwischenfall und Überprüfbarkeit.

Datenschutz als Unterrichtsgegenstand

Das Berufskolleg Gladbeck beachtet den Datenschutz und die Datensicherheit auch als Unterrichtsgegenstand im Rahmen der Medienkompetenzentwicklung und -förderung der Schülerinnen und Schüler. Der Medienkompetenzrahmen NRW listet die folgenden Teilkompetenzen mit Bezug zum Datenschutz und zur Datensicherheit auf:



Kompetenzbereich	Teilkompetenz
Bedienen und Anwenden	Datenorganisation Datenschutz und Informationssicherheit
Informieren und Recherchieren	Informationskritik
Kommunizieren und Kooperieren	Cybergewalt und Cyberkriminalität
Produzieren und Präsentieren	Rechtliche Grundlagen
Analysieren und Reflektieren	Selbstregulierte Mediennutzung
Problemlösen und Modellieren	Bedeutung von Algorithmen

Der Erwerb dieser Kompetenzen ist in den didaktischen Jahresplanungen aufgenommen worden.

Bring Your Own Device (BYOD) im Unterricht

BYOD ermöglicht die Nutzung von privaten Smartphones und Tablets der Schülerinnen und Schüler und der Lehrkräfte. Dabei besteht die Gefahr, dass Privat- und Schulwelt durch die Nutzung der

Lernapps, Lernmanagementsysteme und anderer Programme verschmelzen und der Schutz der personenbezogenen Daten nicht mehr gewährleistet ist. Insbesondere auf privaten Smartphones und Tablets der Schülerinnen und Schüler sind die Funktionen wie die Standorterfassung und der Zugriff auf private Daten oder Kontakte oft nicht überprüfbar. Zudem können die Bilder der Mitschülerinnen und Mitschüler im Unterrichtsgeschehen sowie sensible Unterrichtsergebnisse (un-)absichtlich veröffentlicht werden. Daher verpflichten sich alle Beteiligte auf den Einsatz der unbedenklichen und vom Schulministerium empfohlenen Apps zu achten und die Schülerinnen und Schüler für den Datenschutz sowohl eigener Daten als auch den Daten der Mitschülerinnen und Mitschüler und der Lehrkräfte zu sensibilisieren, um das Recht auf informationelle Selbstbestimmung aller Unterrichtsbeteiligten zu achten. Zur Einschulung werden alle Schülerinnen und Schüler über die datenschutzrechtlichen Regeln im Unterricht informiert und sie sind verpflichtet, diese Regeln zu unterschreiben.

5 Urheberrecht

Alle Beteiligten am Berufskolleg Gladbeck beachten die urheberrechtlichen Richtlinien, die sich aus dem Urheberrechtsgesetz (UrhG) und der Vereinbarung mit den Rechteinhabern ergeben.

Das Schulpersonal befolgt diese Richtlinien sowohl für den unterrichtlichen Einsatz von analogen sowie digitalen Medien als auch für sämtliche außerunterrichtlichen Angelegenheiten.

Besonders im digitalen Umfeld der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich der sozialen Medien und des Internets sehen diese sich mit einer Informationsflut konfrontiert, die – im Vergleich zur analogen Welt – sich ständig ändert und zu vielen, mitunter unbeabsichtigten Verstößen gegen das Urheberrecht führt. Die Schülerinnen und Schüler kennen und beachten daher die Richtlinien des Urheberrechts im Unterricht aller Fächer. Dazu gehören erstens die Grenzen und der sensible Umgang mit Werken anderer Personen hinsichtlich der eigenen Verwendung. Zweitens beachten sie die Regeln, besonders die Voraussetzungen eines schützenswerten Werkes sowie die Zitationsregeln mit der Angabe des Urhebers, des Mediums und der konkreten Fundstelle. Drittens kennen sie die Möglichkeiten der Lizenzierung (Creative Commons Lizenzen) für den Schutz ihrer eigenen Werke.

6 Umsetzungsziele

6.1 Kurzfristige Ziele

- Einführung einer einheitlichen Software und Tools in Form eines App-Katalogs für den Unterricht
- Stärkung der Kompetenzen der Lehrkräfte im Einsatz von KI mit Fokus auf praxisorientierte Anwendung

6.2 Mittel- und langfristige Ziele

- Digitale Eingabe und Verwaltung der Noten ohne analogen Zwischenschritt
- Schaffung einer Möglichkeit zur Durchführung digitaler Klassenarbeiten
- Aufbau und Etablierung von KI-basierten Lehr- und Lernformaten, beispielsweise in Form von adaptiven Lernmanagementsystemen, zur Förderung individueller Lernwege und zur Unterstützung der Unterrichtsqualität

7 Evaluation

Die Umsetzung der Ziele wird regelmäßig überprüft, um ihre Wirksamkeit und Praxistauglichkeit sicherzustellen. Rückmeldungen sowohl von Lehrkräften als auch Schülerinnen und Schülern sowie die Analyse des Einsatzes digitaler Medien fließen kontinuierlich in die Bewertung ein.

Das Medienkonzept wird in festgelegten Abständen aktualisiert, um technische, pädagogische und rechtliche Entwicklungen zu berücksichtigen. Durch regelmäßige Feedback-Runden und Austausch im Kollegium bleibt es praxisnah und zukunftsorientiert.